

* **Kosten- und Lichtersparnis durch frühzeitigen Post- und Telegraphen-Beamten wird uns geschrieben:** Wenn jetzt zur besseren Ausnützung des Tageslichts und zur Einschränkung der Heizung ein frühzeitigerer Geschäftsschluß in Aussicht genommen ist, so sollte vor allen Dingen auch auf einen frühzeitigeren Postschluß hingewirkt werden, der als wirksamstes Erziehungsmittel gelten kann, um das ganze öffentliche und Geschäftsleben aus der unwirtschaftlichen und kostspieligen Zerrissenheit herauszubringen und von den dunklen Spätnachmittagsstunden des Winters auf die hellere Tageszeit zu verlegen. Es ist für die Wintertage nicht zu rechtfertigen, wenn ein großer Teil der Poststellen mittags schließt, um am Abend das Tagewerk so viel länger fortzuführen. Ebenso wenig ist es zu verantworten, daß die hellen Mittagsstunden weiter mit langen, ermüdenden Wegen verbracht werden, was eine Belastung des Verkehrslebens und einen Verschleiß der Kräfte sowie der Kleider und Schuhe bedeutet, wie wir es uns in diesem Kampfe um Sein oder Nichtsein nicht mehr gestatten können. Alle Einwendungen geschäftlicher Natur sind mehr oder weniger auf die Abneigung gegen die Preisgabe alter Gewohnheiten zurückzuführen. Sie verdienen um so weniger Beachtung, als man sieht, daß sogar die Verkaufsläden, die früher ohne ununterbrochene Geschäftsbereitschaft nicht glauben bestehen zu können, die starke Beschränkung hinnehmen müssen. Wir haben uns in vielen unangenehmeren Dingen anpassen müssen, so daß der zähe Widerstand gegen diese naheliegende Umstellung des Arbeitstages nicht verständlich ist.